



## WER WIR SIND:

Wir gehören seit vielen Jahren zu einem etablierten Zusammenschluss unterschiedlicher Marktteilnehmer und betreiben ein hocheffektives „Confidential Business“, also ein Business mit höchster Diskretion, welches offiziell nicht existiert. Spezialisiert auf Grenzfälle – bei denen es um viel Geld geht, der Stress hoch und die Zeit knapp ist –, holen wir zwischen Desaster und Katastrophe das Beste für unsere Auftraggeber heraus.

Wir geben unseren Auftraggebern äußerst aggressive, aber legale Waffen und Mittel zu Hand. Die Weitergabe dieser Informationen ist legitim, und es liegt in der Natur der Sache, dass hierbei absolute Diskretion erforderlich ist.

Unsere Klienten profitieren und partizipieren dabei von unserem internationalen Netzwerk und verfügen so über Möglichkeiten, von denen andere nicht einmal wissen,

dass es sie gibt und die sich die meisten Geschäftsleute und Unternehmen nicht vorstellen können.

So sind wir z. B. auch seit vielen Jahren im Auftrag einer kleinen Elite von Topanwälten im Ausland unterwegs, um deren Mandanten bei Schwierigkeiten zu beraten und Probleme zu lösen. Denn geht es hart auf hart, kann die Wahl der richtigen Maßnahmen gar zur Überlebensfrage werden. Wir bieten mehr als Krisenmanagement.

## VORWORT

Freiheit ist des Menschen höchstes Gut. Freiheit bedeutet ein Höchstmaß an verantwortlicher Selbstbestimmung. Sie schließt jede Unterdrückung aus: sei es körperlicher, geistiger, religiöser, politischer oder wirtschaftlicher Art, insbesondere jede Form staatlicher Willkür.

Viele Menschen verweigern sich der Realität, wie sie sich darstellt. Die USA verletzen mit ihrer systematischen Massenüberwachung die Grundrechte von Milliarden von Menschen. Der Skandal liegt darin, dass Regierungschefs anderer Nationen perfide von Freundschaft reden und ihre Staatsbürger im Stich lassen. Ausgehört wird jeder Einzelne.

Es ist ein Irrtum, sich darüber zu freuen, Europäer zu sein. Das europäische Insolvenzrecht leitet zwar formal zum Neuanfang. Wenn das Leben schwer ist und der Start in Teil 2 des Daseins zum dringendsten Wunsch wird, geht es vor allem um Verpflichtungen, die erfüllt werden müssen.

So denken und handeln viele in unserem Kulturkreis und bleiben unglücklich hier: gerade nach Scheidungen, nach Pleiten oder der Erkenntnis, dass das Leben aus vielen anderen Gründen nicht mehr lebenswert ist. Dann

sehen wir, dass diese Welt nicht mehr die ist, in der wir leben wollen. Das Leben bedeutet Stress. Bis Mitte Juli eines Jahres arbeitet zum Beispiel der durchschnittliche Deutsche mit seinen Steuerabgaben für den Staat. Er ist, so denkt er, ein Gefangener. In anderen europäischen Staaten sieht es nicht anders aus. Europa ist vereint.

Der Aussteiger gilt deshalb vordergründig als mutiger, als mündiger, als aufgeklärter Mensch. Gerade in der Überbürokratisierung, in der Gewissheit, dass wir als Teilnehmer der digitalen Welt überwacht werden, kommt das Gefühl der Nostalgie hoch.

Zu den Gewissheiten gehören Großrechner, die die Freiheit des Denkens und Redens mit Argwohn beobachten und damit die Freiheit nehmen, sich frei zu fühlen.



## LEGAL WIRTSCHAFTLICH HANDELN OHNE STAATLICHE MITWISSE

Kaum etwas kann der Geschäftsmann von heute verheimlichen, wenn er öffentlich agiert. Öffentlich ist schon ein Telefongespräch, eine Notiz auf dem PC oder dem Tablet. Wir alle stehen als gläserne Bürger im Fokus allerlei Behörden: der Geheimdienste oder des Fiskus' zum Beispiel. Das Credo lautet: Jeder kann ein Terrorist sein oder werden. In Wahrheit ist die umfassende Kontrolle von jedem Bürger das Ziel – auch dort, wo es keineswegs um Sicherheit geht, sondern um Finanzgeschäfte, die Mobilität, die Geschäftsidee.

Unsere Dienstleistungen richten sich gerade deshalb an jene diskretionsbedürftige Klientel, die sich nicht mit der systematisch-gigantischen Massenüberwachung sowie der Verletzung ihrer Grundrechte durch den Überwachungsstaat abfinden will. Strategische Ziele müssen ungehindert umgesetzt werden können. Diskretion gehört dazu. Welcher Erfolg ist noch in Aussicht, wenn die eigenen Ideen andernorts aus-

gewertet und umgesetzt werden? Wir kennen das: Wirtschaftsspionage wird auch unter dem Mantel der Terrorismusbekämpfung versteckt. Wer demokratisch denkt, muss unbedingt nach Freiheit verlangen und sie sich legal sichern. Die gab und gibt der Wirtschaft jenen Spielraum, den sie unbedingt brauchte und braucht. Das gravierend große staatliche Misstrauen gegenüber der Eigenverantwortlichkeit nicht allein gegenüber der Geschäftswelt behindert und schadet den Grundsätzen und der Realität an den Märkten. Zur Freiheit gehört unbedingt der Wettbewerb. Nur mit ausgefeilten Strategien ist er möglich.

**Confidential Business ist der Geschäftsbereich für Vertraulichkeit mit Zuverlässigkeit für hohe Effizienz auf rechtlich legalem Boden. Unterlaufen Sie die Kontrollen des Überwachungsstaates.**



## VERSCHWINDEN SIE VOM ÖFFENTLICHEN RADAR

Doch wie kann man der totalen Überwachung entgehen? Völlig neu anfangen? In eine andere Stadt ziehen? Eine neue Identität annehmen? Beginnen Sie Ihre Reise in die Anonymität. Das Ziel liegt darin, ein völlig neues Leben zu führen. Wir zeigen Ihnen, wie das geht, denn der kleinste Fehler und alles war umsonst.

## PRIVATSPHÄRE WAR GESTERN

Die Welt sieht auf Amerika und vergisst, dass es in Deutschland die Vorratsdatenspeicherung gibt, zeitlich begrenzt. Die Kontrolle ist umfassend. Jeder Mensch ist ein Verdächtiger. **Nennen wir das STASI 2.0.**

Unsere persönlichen Daten werden unentwegt gespeichert, ausgewertet, zurückverfolgt, und jede Person steht damit ständig unter Beobachtung: nicht nur im Internet. Das passiert rund um die Uhr. Die Freiheit, selbst darüber zu entscheiden, was mit den eigenen Daten geschieht, gibt es längst nicht mehr. Egal, ob wir im Internet unterwegs sind oder mit dem Handy telefonieren ... Wir hinterlassen Spuren und Informationen über unsere Gewohnheiten und unseren Standort, haben digitale Fingerabdrücke, also auch DNA-Spuren, die relativ leicht auslesbar sind. Geht das aber nicht mehr, haben sie keine Bedeutung mehr.



## DELETE! – SPURLOS VERSCHWINDEN!

### NEUE IDENTITÄT

Jeder Mensch ist ein Verdächtiger. Deshalb werden wir von Millionen Kameras beobachtet, auf öffentlichen Plätzen, im Supermarkt, am Geldautomaten. Das System schließt aus dem simplen Einkauf, was wir essen, wie bewusst wir das tun. Der stets volle Tank im Auto stempelt uns als potenziell Flüchtige ab. Die Kontrolle ist umfassend. Wie kann man der totalen Überwachung entgehen? Daten müssen zugeordnet werden. Geht das nicht mehr, haben sie keine Bedeutung mehr.

Letztlich dreht sich diese Dokumentation auch um die Frage:

Wie frei kann ich sein? Amerika hat mit diesem Skandal etwas klargemacht, was die ganze Welt betrifft: die Grundfrage, ob es sich noch lohnt, dort zu bleiben, wo man ist. Wohin kann es gehen? Wird alles besser?

Mit wem wir telefonieren, mailen oder chatten, das wird festgehalten. Zufall und Verdacht können harmlose Europäer zu angeblichen Straftätern machen. Nirgendwo ist's besser. Jeder steht unter Generalverdacht. Warum sonst werden unsere Daten gespeichert?

Also: am besten weg hier. Schwierig ist dieses Unterfangen. Juristisch gibt es Unterschiede. Staatenlos

kann ein Europäer nicht werden. Doch ist es möglich, dass er auf seine Staatsangehörigkeit verzichtet, wenn er mindestens eine andere Staatsangehörigkeit besitzt. Im deutschen Staatsangehörigkeitsgesetz wird sogar von mehreren Pässen anderer Länder gesprochen, bevor ihn das Bundesverwaltungsamt mit einer Urkunde freigibt.

Dafür gibt es gute Gründe: damit nicht passiert, was zum Beispiel in der unseligen Nazizeit mitten in Europa geschehen ist. Ein Europäer darf nie aus seinem Land ausgewiesen werden. Er soll andererseits ein verlässliches Netz haben, in das er fallen kann.

Dieser Report gilt einem Exkurs: Wie kommt man heraus aus einem Überwachungsstaat? Alles will genau betrachtet sein für den Tag X.

## EINLEITUNG

Die folgenden Anmerkungen sind selbstverständlich nicht für Straftäter bestimmt, sondern dienen der Information. Ebenso wenig wie ein Krimiautor seine Leser zu Verbrechen ermutigt, sollen diese Informationen zum Verstoß gegen Gesetze animieren.

Ganz im Gegenteil: Was auch immer Sie tun, achten Sie darauf: Es muss legal sein.

Ihre Gründe unterzutauchen, können vielschichtig sein. Zum Beispiel möchten Sie von penetranten Gläubigern, gierigen Ex-Ehefrauen oder der Presse in Ruhe gelassen werden. Um wirklich alle Verfolger loszuwerden, sollten Sie Ihren Wohnsitz, ohne Spuren hinterlassen, also unauffällig verlegen können. Die hier beschriebenen Maßnahmen sind als die wichtigsten Punkte dargestellt, die Sie ergreifen müssen.

Informationen verwischen, falsche Fährten legen, neue Spuren vermeiden: Dahinter steht nicht unbedingt eine Straftat, die begangen oder geplant wurde. Für die Motive, sich für die „neue Identität“ zu entscheiden, gibt es viele andere und gute Gründe. Zwänge von außen müssen also nicht dahinterstehen. Dennoch: Die Annahme der neuen Identität hat meist finanzielle Gründe.

Die Einen sind an viel Geld gekommen. Andere haben fast alles durch deren Pleiten oder Scheidungen verloren. Andererseits kann auch ein Schatten auf dem Leben liegen, der den Entschluss geformt hat: Ich will von vorn anfangen. Man muss wissen, was geht: In einigen karibischen- und lateinamerikanischen Staaten ist der Erwerb der „neuen Identität“ noch legal möglich.

Der Traum, ohne behördliche Überwachung frei zu sein, wird stärker und drängender. Sprechen wir hier in der direkten Sie-Form, ist das ein dramaturgisches Mittel. Das sollte man wissen. Möglichkeiten werden besser verstanden. Darum bemühen wir uns auch während der täglichen Arbeit. Wir geben legale Tipps.

Arbeitgeber schreiben Beurteilungen für die Akten, die den Menschen im Mark treffen: loyal, geschwätzig, angepasst, dämlich. Die Ehefrau zuhause nörgelt, weil sie auf das geregelte Leben und die Meinung der Nachbarn bedacht ist, die Versorgung und die Zukunft der Kinder. Am Ende lebt man nicht mehr füreinander, sondern gegeneinander. Der Mensch bewegt sich im Kreis und muss am Ende still und leise Konsequenzen ziehen.



Mit einem Lächeln werden die alten Geschichten quitiert, die es kaum noch gibt, erzählt von der Ehefrau, die in Wahrheit erleichtert ist: Mein Mann wollte abends Zigaretten holen und kam nicht mehr wieder. Das sind die kleinen Begebenheiten, während weltweit Geschäftsleute und inaktive Reiche das Weite suchen. Da geht es nicht etwa um die Banalität, Konten in der Schweiz, in Luxemburg oder irgendwo in der Karibik zu haben. Wenn diese Leute physisch weiterhin in ihren Ländern bleiben und aufliegen, hat sie der Staat strafend im Griff. Die Wahrscheinlichkeit, dass es so kommt, ist groß. Welche Lösung gibt es sonst?

Politischer Druck hilft den Ermittlungsbehörden, an fehlenden Auslieferungsabkommen vorbei an die Aussteiger zu kommen. Nur muss man diese Personen finden. Das ist leicht, wenn die Identität bleibt.

Herr Dr. Müller aus Hamburg, Monsieur Pagninot aus Lille und Frau Joschinski aus Pozna sind leicht unter ihren Namen in Südamerika zu entdecken: Die Flugtickets wurden auf deren Namen ausgestellt. Im Hotel legten sie ihre Pässe vor. Im System der Überwacher sind sie nur einen Klick weit entfernt.

Hätten sie nur an die Länder gedacht, in denen das OECD-Informationsabkommen nicht oder nur teilweise umgesetzt wird, wo es keine Meldepflichten gibt, an die Staaten, die im Grunde isoliert zu sein scheinen. Das müssen keine Bananenrepubliken sein, in denen Despoten herrschen. Nein, das Geld regiert die Welt, und wer Geld in die Länder bringt, erhält informell, aber zuverlässig, eine Vorzugsbehandlung. Eins ist auch klar: Wer neu beginnen will, kann das unentdeckt im eigenen Land tun.

Kaum einer redet darüber. Träume können Wirklichkeit werden. Das Ausflagen wird zum Mythos, weil niemand etwas Genaueres weiß. Es gibt tatsächlich viele legale Möglichkeiten, sich unauffällig aus diesem Leben in ein anderes zu bewegen.

Der Abbruch sozialer Kontakte wird nicht sanktioniert. Reisen darf jeder, für den richterlich nichts anderes verfügt wurde. Darin liegen Möglichkeiten, die wir für unsere Klienten ergreifen.

## LEBEN MIT EINER NEUEN IDENTITÄT

Am Anfang steht die Idee. Aus der Idee erwächst der Impuls zur Planung. Das Ausflagen!

Als generelle Vorsorgemaßnahme für den Tag X ist das Lernen von Fremdsprachen zu empfehlen. Brauchbare Englischkenntnisse sollten Sie besitzen. Grundkenntnisse der spanischen und der portugiesischen Sprache sind immer hilfreich.

Weiterhin kann es von Vorteil sein, wenn Sie mit einem Motorboot umgehen können, nautische Kenntnisse und einen Sportbootführerschein besitzen. Seegrenzen sind schwerer zu überwachen als Landesgrenzen. Von Südspanien aus können Sie auf dem Motorboot in einer Stunde im afrikanischen Marokko ankommen. Oft reicht es aus, nur einen Fluss oder See zu überqueren.

Nähert sich der Tag X, an dem Sie Ihren Plänen folgen, vermeiden Sie überflüssigen Postverkehr. Werbesen-

dungen und sonst belanglose Briefe lassen Sie an die Absender zurückgehen: mit den Vermerken „unbekannt verzogen“ oder „verstorben“. Schreiben Sie nicht mit der Hand. Benutzen Sie einen Stempel oder Computerausdruck. Versuchen Sie zudem den Schriftverkehr mit Behörden, Gläubigern, Lieferanten usw. zu unterbinden.

Wer zwingt Sie trotz Fristen, Briefe zu beantworten? Versicherungen und nicht mehr benötigte Bankkonten werden gekündigt. Geben Sie Club- oder Vereinsmitgliedschaften, Abonnements und Ähnliches auf, gehen Sie auf Distanz zu alten Freunden: sofern Sie nach dem geschäftlichen Schiffbruch noch welche haben.

Gleichzeitig sollten Sie die Auflösung ihrer Wohnung vorbereiten, wenn die Zeit bleibt. Wertsachen gehören weder dorthin noch in ausländische Bankschließfächer.

Geben Sie alles weg, was Sie nicht mehr gebrauchen können: lange ungetragene Kleidung, den hässlichen Kerzenständer Ihrer Schwiegermutter ... Dinge von Wert können beim Trödler oder auf einem Flohmarkt verkauft werden. Leihhäuser sind außerdem gute Adressen.

Was Sie unbedingt mitnehmen wollen, packen Sie in große Umzugskisten. Lassen Sie sie von einer Möbelspedition transportieren, und zwar in ein Lagerhaus, zuerst drei Orte weiter entfernt. Dort stehen die Dinge, werden ein paar Tage später von einer anderen Firma abgeholt und in ein weiteres Zwischenlager überführt. Das kann 100 Kilometer weit entfernt sein.

Wenn Sie sicher sind, dass Sie Ihre Spur gewissenhaft gründlich verwischt haben, lassen Sie erst dann zum Beispiel Möbel an deren wahren Zielort bringen. Es muss klar sein, dass der Auftraggeber für den Transport immer wieder ein anderer ist. Firmen, die unverzüglich aufhören zu existieren, sind nützlich. Überfordern Sie Ermittler. Dieser Gedanke steht dahinter.

Achten Sie weiter darauf, in Ihrer alten Wohnung keine Dinge zu hinterlassen, die Hinweise auf Sie als Person, also Hobbys oder andere Gewohnheiten, schon gar nicht auf Ihren neuen Aufenthaltsort liefern. Schauen Sie dreimal nach, ob Sie Ihr Notizbuch tatsächlich eingesteckt haben. Die sicherste Lösung: Verbrennen Sie es und entsorgen Sie die Asche geschickt. Merke: Eine leere Wohnung liefert keine Anhaltspunkte. Bezahlen Sie alle Rechnungen, die direkt mit der alten Wohnung

zusammenhängen, und sagen Sie Ihrem Vermieter, dass Sie nach Grönland oder sonst wohin gingen, niemals aber, was Sie vorhaben. Denken Sie daran: Vermieter sind schlimmer als Geheimdienste.

Sind alle Rechnungen bezahlt, hat niemand einen Grund, Sie zu suchen. Gehören Ihnen Immobilien, sollten Sie sie rechtzeitig abstoßen und nicht erst kurz vor dem Ausfliegen.

Machen Sie dort, wo Sie am letzten Tag einkaufen oder Bekannte treffen, keine Andeutungen über den bevorstehenden Ortswechsel. Wer den nicht zwingend kennen muss, der bleibt unwissend zurück.

Sie müssen Ihr Auto gegen Bargeld verkaufen. Gewöhnen Sie sich daran, fortan immer bar zu zahlen. Bargeld hinterlässt keine Spuren. Ihr neues Auto melden Sie auf einen anderen Namen an, möglichst auf den einer ausländischen Firma. Haben Sie keine Sorge, dass ein ausländisches Nummernschild Einfluss auf den Fahrkomfort hätte. Es ist schwerer zu identifizieren. Sie können versuchen, Ihr Auto mitzunehmen. Dafür ist es nötig, im Ausland ein neues Kennzeichen zu beantragen.

Sie können Ihr altes Kennzeichen behalten, was sich dann anbietet, wenn Sie bald wieder nach Deutschland zurückkommen möchten. Vielleicht hilft ein Überführungskennzeichen weiter. Doch beachten Sie die aktuellen Zollvorschriften Ihrer neuen Heimat.

Ihr neues Auto sollte auf keinen Fall zu auffällig sein. Ein schicker, silbergrauer Kleinwagen ist unauffälliger als ein pinkfarbener Rolls-Royce. Wechseln Sie die Automarke, wenn Sie dafür bekannt sind, eine bestimmte Marke fahren zu wollen. Ihre Haustiere können Sie mitnehmen, solange Sie die jeweiligen Einfuhrbestimmungen der einzelnen Länder beachten. Auskünfte erteilen Botschaften und Konsulate des „Traumziels“.

Bei minderjährigen Kindern gibt es jedoch Probleme. Nach Sachlage regeln Sie entweder die schulischen Angelegenheiten und berichten der Schule, Sie zögen mit Ihren Kindern fort. Oder Sie lassen die Schulbehörden ins Leere laufen. Auf jeden Fall müssen Sie aufpassen, dass sich Ihre Kinder nicht verplappern. Sagen Sie denen auf gar keinen Fall, wohin die Reise gehen wird. Machen Sie denen eindringlich klar, dass sie keine Informationen an Dritte weitergeben dürften. Das

Verquatschen stellt die größte Gefahrenquelle dar. Am Zielort müssen Sie die Kinder zwangsläufig einschulen. Minderjährige Kinder, die nicht zur Schule gehen, fallen auf. Es hilft übrigens wegen des fehlenden Informationsaustausches, wenn Lehrer im Ausland kein Deutsch sprechen. Die frühere Schule wird nicht vom neuen Wohnort erfahren. Wenn Sie es sich leisten können, schicken Sie die Kinder einfach aufs Internat.

Wegen Ihres Aussehens brauchen Sie sich keine großen Sorgen zu machen. Solange Sie keine Kapitalverbrechen begangen haben, wird kaum einer mit einem Foto nach Ihnen fahnden. Bei Kindern sorgt der natürliche Alterungsprozess dafür, dass die sehr bald anders aussehen. Für die Erwachsenen gilt: Wer nur mit Schlips und Kragen gesehen wurde, wird im bunten Hawaiiemid mit Strohhut, Sonnenbrille und einem Bart kaum auf den ersten Blick erkannt werden. Frauen sollten sich eine neue Frisur oder eine andere Haarfarbe zulegen. Lassen Sie die Finger von Perücken oder falschen Blüten! So etwas weckt Aufmerksamkeit.

Machen Sie nie den Fehler, den Tod vorzutauschen. Sie wären nicht der Erste, der dabei erwischt wird. Es ist vorgekommen, dass bei einem Flugzeugabsturz mehr Leute dahingeshieden sind, als in der Maschine gesessen haben. Die Täuschung rangiert unter der Rubrik „Irreführung der Behörden“ und stellt eine Straftat dar. Es ist aber keineswegs verboten zu verschwinden. Wenn Sie in ein Urlaubsparadies ziehen, laufen Sie zwar Gefahr, Bekannten zu begegnen. Doch den örtlichen Behörden fallen Sie nahezu garantiert nicht auf. Passen Sie sich Ihrem Umfeld an. Wenn Sie in einem renommierten Ferienort untertauchen, können Sie sich dort als Dauerurlauber ausgeben. Handelt es sich um einen Kurort: Tun Sie so, als seien Sie krank und nehmen Sie Kuranwendungen in Anspruch. Sie sollten nicht gerade im Rollstuhl fahren. Auch das würde nicht auffallen, wenn das viele andere machen müssen. Rolle: In der ländlichen Umgebung irgendwo im sonnigen Süden wirkt der alternative Aussteiger oder Künstler glaubhaft.

Schwieriger wird es, wenn Sie arbeiten müssen. Leute, die Einheimischen Arbeitsplätze wegnehmen, sind nirgendwo gern gesehen. In diesem Fall dürfte eine westeuropäische Großstadt das geeignete Pflaster sein. Dort fallen Sie als Arbeitnehmer kaum auf. Wenn möglich, sollten Sie eine eigene Firma gründen oder freiberuflich tätig sein. Denn als Arbeitnehmer müssen

Sie Referenzen beibringen, und man wird in Ihrem Vorleben herumschnüffeln.

Wenn Sie eine Firma besitzen, können Sie sie als früheren Arbeitgeber angeben und sich selbst Referenzen ausstellen. Im Ausland lässt sich überdies problemlos ein Handwerksbetrieb gründen. Dort gibt es keine Handwerkskammern oder Meisterbriefe. Im Großbritannien zum Beispiel darf sich jeder „Klempner“ nennen, der in der Lage ist, eine Rohrzanze zu halten.

Warum eröffnen Sie nicht irgendwo in Mittelengland „Ernie’s Plumbing Service“? Niemand wird Sie fragen, ob sie Ernie heißen oder einen deutschen Meisterbrief besäßen. Sie könnten sogar eine Arztpraxis oder eine Anwaltskanzlei eröffnen, übrigens auch in Deutschland. Sie dürfen ohne Qualifikation nicht selbst praktizieren und müssten eine qualifizierte Fachkraft einstellen. Was auch immer Sie tun: Glauben Sie bloß nicht, dass Sie das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden und unter südlicher Sonne irgendeine Strandbar aufmachen könnten, von der es sich bei mäßigem Arbeitseinsatz richtig gut leben ließe. Konzepte dieser Art sind zum Scheitern vorbestimmt.

In ihrer neuen Umgebung sollten Sie alle unnötigen Kontakte vermeiden. Im Fall der unumgänglichen Begegnungen: Seien Sie höflich unverbindlich gegenüber Ihren neuen Mitmenschen. Erzählen Sie niemals aus Ihrem alten Leben. Erwecken Sie nicht den Eindruck, dass solche Themen Tabus seien. Legen Sie sich ein paar stinklangweilige Anekdoten, die Sie auch nach dem 20. Bier herunterleiern können, aus Ihrem noch langweiligeren Leben zurecht, und geben Sie diese auf Wunsch zum besten. Spätestens nach dem dritten Gähnen haben Ihre Zuhörer genug davon.

Hüten Sie sich vor Gesprächen mit Vermietern. Warnung noch einmal: Vermieter und Nachbarn sind schlimmer als Geheimdienste und prima Anlaufstellen für Schnüffler. Bezahlen Sie pünktlich Ihre Miete. Das reicht gegenüber dem Vermieter vollkommen aus. Denken Sie daran: 80 Prozent der Untergetauchten werden durch Hinweise der Nachbarn oder der Vermieter gefunden. Mieten Sie sich eine bescheidene Behausung und machen Sie auf Künstler.

Wichtig ist, dass Sie alles vermeiden, was Konflikte mit den Behörden heraufbeschwören könnte. Benehmen



Sie sich im Straßenverkehr und bezahlen Sie einen Bußgeldbescheid, der Ihnen zwei Tage vor der Abreise noch ins Haus geflattert ist, weil Sie sonst zur Fahndung ausgeschrieben werden. Vermeiden Sie alles, was zur zufälligen Verhaftung führen könnte, also Demonstrationen, zu schnelles Fahren, Besuche in Rotlichtbezirken ...

Benutzen Sie nur das Auto oder die Eisenbahn anstelle des Flugzeugs. Damit vermeiden Sie lästige Sicherheitskontrollen.

Sich offiziell abzumelden, kann Vorteile haben. Aber das muss im Einzelfall entschieden werden.

Gläubiger haben gute Ohren! Auf keinen Fall sollten Sie als neuen Wohnsitz ein Niedrigsteuerland angeben. Das macht Sie der Steuerflucht verdächtig. Sie können sich nach drei Monaten in Norwegen entschließen, nach Monaco weiterzuziehen. Polizeilich anmelden sollten Sie sich in Ihrer neuen Heimat mit einer Mietadresse oder Ähnlichem, wenn das notwendig ist. Vor allem angelsächsische Länder kennen Meldepflichten nicht. Dort reichen den Behörden Kontaktadressen aus. Wenn Sie sich von Ihrem alten Wohnsitz abmelden und nach einiger Zeit im Ausland mit der neuen Identität in einer anderen Gemeinde in Deutschland zurückmelden, haben Sie die Meldekette durchbrochen und Ihre Spur verwischt.

Gehen Sie am neuen Ort nicht gleich Ihren alten Hobbys nach. Wenn Sie in Ihrer alten Heimat als ein guter Golfspieler bekannt waren, halten Sie sich in den kommenden Monaten oder Jahren vom Golfplatz fern. Dort wird man vor allem nach Ihnen suchen.

Kaufen Sie Ihre Lieblingszeitschrift am Bahnhofsiosk: auch wenn Sie Abonnements praktischer finden. Schnüffler haben Zugang zu Abonnentenlisten.

Krankenhaus- und Arztbesuche sollten Sie unter anderem Namen vornehmen. Auch bei der heimischen Krankenkasse werden Erkundigungen über Sie eingezogen. Versuchen Sie, mit Ihrem neuen Namen Mitglied einer dortigen Krankenkasse zu werden. Wenn das nicht geht, schließen Sie eine private Krankenver-

sicherung ab. Auch der Arzt muss nicht unbedingt Ihre komplette Krankengeschichte kennen und sie möglichst von Ihrem bisherigen Hausarzt anfordern, und beantworten Sie auf keinen Fall Briefe oder Telefonate, bei denen Ihr alter Namen vorkommt. Sie sind jetzt ein neuer Mensch.

Schicken Sie Briefe mit einem „return to sender“-Vermerk an Ihre Mietadresse zurück, und lassen Sie Post von dort an den Empfänger zurückgehen: auf keinen Fall aber von Ihrem wirklichen Aufenthaltsort. Liegt einem Brief ein Scheck bei, sollten Sie den nicht einlösen. Wenn Sie das doch tun wollen, gehen Sie zur ausstellenden Bank und lösen ihn bar ein, unter keinen Umständen über ein Bankkonto.

Vergessen Sie nicht in der alten Heimat, einen Anwalt mit der Wahrnehmung Ihrer Interessen zu beauftragen. Sie dürfen mit ihm nur über ausländische Postadressen kommunizieren. Möglicherweise hilft eine anonyme Telefonkarte für Handys weiter. Diese erhalten Sie in fast jedem Telefonladen. Denken Sie daran, dass der Aufenthaltsort eines Handys bis auf wenige Meter genau bestimmt werden kann. Schalten Sie Ihr Handy aus, und entfernen Sie den Akku, wenn Sie es nicht brauchen, und telefonieren Sie am besten von einem öffentlichen Fernsprecher aus.

Wenn Sie besonders hartnäckige Verfolger abhängen wollen, können Sie Ihrer Familie unter dem Siegel der Verschwiegenheit irgendeine Postadresse in Fernost geben. Sobald Ihre Verfolger davon Wind bekommen, werden Sie den ganzen fernen Osten nach Ihnen absuchen. Weil Sie aber in Südamerika sind, interessiert Sie das wenig.



## ERWERB EINER NEUEN IDENTITÄT/STAATSBÜRGERSCHAFT

Der Handel mit neuen Identitäten und Staatsbürgerschaften hat sich zu einem eigenen Wirtschaftsbereich mit enormen Umsätzen entwickelt. In der Regel sind es afrikanische Bananenrepubliken, die neue Identitäten, Staatsbürgerschaften und Aufenthaltsgenehmigungen über zwielichtige Vermittler gegen Entgelt vergeben. Hier ist Vorsicht geboten. Meist kursieren nicht nur wertlose Reisepässe, sondern auch Diplomattendokumente, **die ihrem Besitzer die gewünschte diplomatische Immunität niemals gewähren können.**

Um eine neue legale Staatsbürgerschaft/Identität zu erhalten, bedarf es immer exzellenter Beziehungen zu höchsten Regierungsebenen, also denen der Staatspräsidenten, Premierministern oder Innenministern. Die sind für untergeordnete Behörden zuständig und geben Weisungen. Solche Weisungen legitimieren neue Identitäten.

Einzelheiten erläutern wir im persönlichen Gespräch. Im Mittelpunkt steht außerdem die Erarbeitung der individuellen Strategie zur praktischen Ausfluggung.



## **SAFETY PASSPORTS**

**GEBEN SICHERHEIT AUF REISEN UND ERÖFFNEN GRAUZONEN NICHT NUR IM FINANZGESCHÄFT!**

### **PANAMA CITY**

Wenn John F. aus Silicon Valley ins Ausland auf Reisen geht, bewegt sich der CEO eines sehr erfolgreichen IT-Unternehmens mit seinem Safety Passport durch Rom, Paris oder Kairo. Würde John F. vor Ort mit seinem echten Namen gegoogelt werden, wäre schnell klar, dass er eine herausragende Schlüsselfunktion einnimmt. Mit dem Wissen über Personen erlangen Terroristen Macht. Gerade deshalb ist es für einen wie John F. aus Silicon Valley wichtig, nur mit einem Safety Passport in Flugzeuge zu steigen. Unauffälligkeit verschafft ihm Sicherheit. John F. heiße deshalb vorübergehend auch Peter T., komme aus dem benachbarten San Francisco in Kalifornien. Seine Identitäten wechseln wie seine Reiseziele außerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika. John F. hat es geschafft, mehr als nur einen Safety Passport zu besitzen. John F. verfügt nämlich über exzellente Vermittlerkontakte. Diese Kontakte sind nötig, um ein solches Dokument bekommen zu können.

### **AUS DER ANGST VOR DEM TERROR HERAUS**

John F.'s Safety Passport gilt mindestens fünf, höchstens zehn Jahre lang. Die Verlängerung erfolgt in den Botschaften jeden Landes auf der ganzen Welt. Vor allem Geschäftsleute aus Israel, Nordamerika, aus Großbritannien oder aus Frankreich nutzen diese Dokumente verstärkt. Ihre Staaten sind besonders von Terroranschlägen, Geiselnahmen und Drohungen betroffen. Bürger dieser Staaten wollen sich im Ausland nicht unnötig in Gefahr bringen. So fühlen und handeln sie ganz legal.

„Schlicht und wirkungsvoll“: Das sagt John F. über sein Papier. Nicht anders sehen es die, die außerhalb Europas nach neuen Finanzplätzen gesucht haben. Freilich hat sich der Besitzer des Dokuments an die Regel zu halten, im Ausland nur denen seine wahre Identität preiszugeben, die sein absolutes Vertrauen genießen. Unwichtig sind die Motive, warum Menschen auf den Safety Passport bauen. Vollkommene Sicherheit gibt es indessen nicht.

### **RECHTSSICHERHEIT**

Gerade der IT-Mann aus dem Sonnenstaat Kalifornien fühlt sich durch sein Zweiddokument geschützt. Deshalb reist er nur mit dem Safety Passport ins Ausland. Seine Visitenkarten lässt er zuhause. Ist der Austausch von Adressen nötig, läuft der zunächst und nur über sichere Umwege, zum Beispiel über Mittelsmänner ohne den direkten Kontakt zu John F. in den USA. Am Erfolg mangelt es dem IT-Unternehmer aber dennoch nicht.

Es herrscht weltweit Einigkeit darin, dass zum Schutz einzelner Bürger neue Identitäten auf deren Wege

mitgegeben werden müssen. Mit legal ausgestellten Dokumenten wie dem Safety Passport genießt der Inhaber weltweite Reisefreiheit.

Das Dokument hilft, diskret Grenzen zu überschreiten. Wer seine Identität verschleiert, hinterlässt mit dem Safety Passport keine Spuren, die auf eine real existierende Person Rückschlüsse zulassen. Was wollen Gruppierungen also mit solchen Identitäten anfangen?

## **DISKRETION IST EIN GUTES GESCHÄFTSMODELL!**

### **VERMÖGENSWERTE SICHERN**

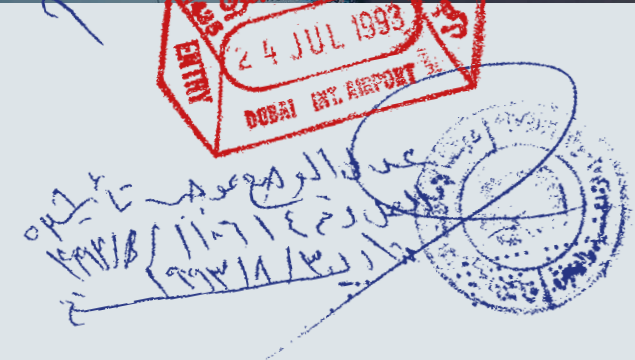
Nicht anders ist das für internationale Geschäftsleute, die ihre Vermögenswerte unterhalb des Radars nationaler und internationaler Institutionen verlagern wollen. Ein Staat, der bei sich anlegen und hinterlegen lässt, wird die Identität seiner Klienten nicht preisgeben. Diskretion ist ein zuverlässiges Geschäftsmodell an besonderen Orten nach dem Wegfall der Bankgeheimnisse zum Beispiel in der Schweiz oder in Liechtenstein.

Landeskunde, Mentalitäten, Gesetze und Möglichkeiten: Wer seine Vermögenswerte nach dem Wegfall der Bankgeheimnisse in der Schweiz oder in Liechtenstein verlagern möchte, scheitert oftmals grundsätzlich am Unwissen. Zudem sind Effizienz und Diskretion wichtige Grundlagen für die Erbringung von Finanzdienstleistungen. Viele Aktionen kommen deshalb nicht zustande, weil Inhaber hoher Vermögenswerte an die Grenzen ihrer Möglichkeiten stoßen. Wir aber zeigen Wege auf, eröffnen sie und übernehmen Finanzdienstleistungen mit legalen Mitteln: wo immer, wie auch immer, doch immer konform mit internationalen Regelungen, in denen zusätzliche Möglichkeiten stecken. Das gilt also nicht allein für Ihren Safety Passport.

Am Anfang steht das Bedürfnis unserer Klienten. Wir setzen es exakt geplant und perfekt um. Deshalb stellen wir zum Beispiel Operation-Manager an jedem Ort und jederzeit zur Verfügung. Unsere Fachleute arbeiten geräuschlos mit großer Erfahrung, eigenem Einfluss und mit belastbaren Netzwerken überall dort, wo sie gebraucht werden. Verlässlichkeit ist ein hohes Gut, und dafür stehen unsere Consulter seit mehr als 20 Jahren ein.

### **WIR HELFEN**

Wenn Sie weitere Informationen über Safety Passports oder gleich die konkrete Hilfe für den Erhalt und die Nutzung eines solchen Dokuments benötigen, sind wir gern auf unseren, den legalen Wegen bei der Beschaffung behilflich. Dieser Passport eröffnet Freiheiten durch Unauffälligkeit. Wir sind jederzeit für Sie erreichbar und freuen uns darüber, wenn Sie uns Ihr gerechtfertigtes Vertrauen schenken wollen. Wir agieren, überlegt und schnell – und immer diskret.



## LEGALE NEUE STAATSBÜRGERSCHAFT ZWEITPASS

**Die Stimmung kippt.** Die massenhafte Zuwanderung mit denen sich Europa konfrontiert sieht, führte zu einer exorbitant ansteigenden Gewaltkriminalität in Deutschland und anderen EU Staaten.

Mit der Aufnahme von mehr als einer Million Migranten, wurde die Gewaltkriminalität „importiert“. Der Skandal liegt darin, dass die Regierung auf die stetig ansteigende Gewaltkriminalität nicht reagieren und Innere Sicherheit nicht mehr existiert.

Das ist z. B. ein Grund dafür, dass insbesondere vermögende Staatsbürger, Deutschland verlassen. Das Risiko, Opfer einer schweren Straftat (Mord, Raub, Vergewaltigung etc.) zu werden ist sehr hoch.

In Zeiten, in denen die meisten Länder ihre Grenzen schließen, wird es daher heute aber zunehmend schwieriger, eine neue oder zweite Staatsbürgerschaft zu erhalten.

Es gibt aber noch einige Länder, die vermögende Personen mit „Staatsbürgerschaften“ und „Zweitpässen“ locken, die deren Besitzern selbstverständlich die notwendige Reisefreiheit gewähren. Dabei ist indessen auch die legale Namensänderung ebenfalls möglich.

Auch internationale Großkonzerne interessieren sich für eine zweite Staatsbürgerschaft für Ihr Top-Management. Dieses gilt insbesondere zum Schutz des eigenen Lebens oder zur Verhinderung von Erpressungen und Entführungen, zumal ein süd- oder mittel-amerikanischer Zweitpass die natürliche Identität des Inhabers nicht zu erkennen gibt.

## PERMANENT RESIDENZ AUS STEUERLICHEN GRÜNDEN!

Die Gründe zum Erwerb einer Permanent Residenz sind vielfältig; so wollen viele Interessenten aus Deutschland z.B. nicht akzeptieren, dass sie alleine aufgrund ihrer Staatsbürgerschaft in zahlreichen Ländern Benachteiligungen erfahren und in diskriminierender Art und Weise Einreisehindernisse, die alleine aufgrund der deutschen Staatsbürgerschaft und des geschichtlichen Hintergrundes bestehen, hinnehmen müssen.

Ein weiterer Grund für eine neue Staatsbürgerschaft europäischer Interessenten ist die zu hohe Besteuerung im eigenen Land, die eine unternehmerische und gestalterische Freiheit einengt. Hinzu kommt die die unternehmerische Initiative lähmende Bürokratie sowie die Aufgabe des Bankgeheimnisses.

In Zeiten hoher Steuerbelastungen und immer stärkerer gesetzlicher Beschränkungen richtet sich bei mehr und mehr Menschen deren Blick auf die Möglichkeiten außerhalb Deutschlands. Auch Vermögende aus Frankreich, Großbritannien, Kanada, den Vereinigten Staaten oder aus anderen Steuerwüsten sind weltweit auf der Suche nach Alternativen gegenüber den strengen Steuerregularien der originären Heimatländer. Und sie alle suchen nach dem Schutz ihrer Privatsphäre. Weil sie

wegen internationaler Vereinbarungen in den zurückliegenden für Vermögenswerte im Ausland kaum noch gewährleistet ist, ist der Wegzug die einzige Lösung.

Ob das Verlassen des eigenen Landes tatsächlich steuerlich vorteilhaft sein wird, hängt im Wesentlichen von den Verhältnissen im Zugzugsland und von der Zusammensetzung des Vermögens des Wegziehenden ab. Ein Deutscher, der seinen Wohnsitz ins Ausland verlegen will, muss viele Anforderungen des Außensteuergesetzes (AStG) berücksichtigen. Das Gesetz regelt Besteuerungstatbestände für Privatpersonen, die in ein Niedrigsteuergelände ziehen und ihren bisherigen deutschen Wohnsitz aufgeben, weil es nicht möglich ist, auf die deutsche Staatsbürgerschaft zu verzichten. Der Reisewillige bleibt Gefangener seines Herkunftslandes.



Wenn Sie der Besteuerung in Deutschland entkommen wollen, sollten Sie einige Punkte beachten:

■ Die Zelte müssen in Deutschland für alle ersichtlich abgebrochen werden. Dazu gehören die Abmeldung beim Einwohnermeldeamt, die „Nullstellung“ beim Wohnsitzfinanzamt und die Verzichtserklärung auf das Wahlrecht in Deutschland.

■ Die bisherige Wohnung/das Haus müssen aufgegeben werden. Indizien: Miet-/Kaufvertrag mit Fremden, Abmeldung von Telefon, Strom, Wasser etc.

■ Im Pass muss der neue Wohnsitz durch die deutsche Auslandsvertretung eingetragen sein, ebenso die Passverlängerung.

Sie dürfen nicht vergessen, dass im Ausland nicht allein Steuerersparnisse locken. In vielen Ländern erwarten Sie höhere Lebenshaltungskosten als in der Heimat. Das gilt vor allem für Wohnkosten, beispielsweise in Monaco oder in der Schweiz.

Grundsätzlich gilt: Je attraktiver der Pass ist, umso größer ist der finanzielle Einsatz, der Bewerber abverlangt wird.

Wir sind aufgrund unserer exzellenten und direkten Verbindungen (Politik etc.) in der Lage, ausländischen, sehr vermögenden Privat- und Geschäftspersonen

eine (europäische) Staatsbürgerschaft anzubieten und zu vermitteln. Details erhalten Sie nur im persönlichen Gespräch. Leider lässt sich Ihre Frage bezogen auf die Kosten nicht pauschal beantworten. Für eine Staatsbürgerschaft Maltas ist z. B. ein Investment in Höhe von Euro 650.000 erforderlich. Hinzu kommen die Kosten für unsere Bemühungen.

Kostengünstigere Staatsbürgerschaften bieten wie bisher einige karibische und lateinamerikanische Staaten an. Einige afrikanische und osteuropäische Staaten offerieren Staatsbürgerschaften, bei denen die geforderten Investitionen in keinem Verhältnis zum internationalen Ansehen des Landes stehen. Von einer Staatsbürgerschaft solcher Länder raten wir Ihnen dringend ab. Auch Staatsbürgerschaften Zyperns, der baltischen Staaten oder der Ukraine sowie Moldau, vermitteln wir grundsätzlich nicht.

Weitere Informationen sind ausschliesslich einem persönlichen Gespräch vorbehalten, für welches wir Ihnen gerne zur Verfügung stehen. Auf anonyme Anfragen reagieren wir grundsätzlich nicht. Sofern Sie uns gegenüber nicht gleich mit Ihrem Namen oder persönlich in Erscheinung treten wollen steht es Ihnen frei, einen Rechtsanwalt oder eine Vertrauensperson einzuschalten. Wir hoffen, dass Sie hierfür Verständnis haben, aber wir verfolgen im Bereich Confidential Business eine sehr restriktive Politik.

## AUTOREN

Die beiden Autoren Wolfgang Zimmermann und David Salzmänn waren viele Jahre lang in öffentlichen und nicht-öffentlichen Bereichen tätig. Sie haben sich anschließend als freiberufliche Consulter auf die Lösung diffiziler Problemstellungen, populäre Wirtschaftsthemen und das Offshore Consulting in den Bereichen Kapital und Finanzen spezialisiert.

Panama City im Mai 2020

Wolfgang Zimmermann / David Salzmänn